



Würdigung des grossen Sportförderers Paul Senn

Ehrenpräsident des Bürgerturnvereins Luzern
(21.10.1941 bis 15.04.2017)

Schon in jungen Jahren hatte Paul Senn Freude am Kunstturnen und trat in die Jugendriege und später in die Zöglingriege des Bürgerturnvereins Luzern ein. Hier lernte er unter Trainer und Jugendförderer Josef Stalder (Olympiasieger und Weltmeister im Kunstturnen) die Grundbegriffe des Kunstturnens. Paul Senn wurde ein Kunstturner mit Leib und Seele. Seine sportlichen Erfolge führten ihn bis in die Junioren-Nationalmannschaft. Nach seiner sportlichen Karriere führte er stellvertretend für Oberturner Josef Stalder die BTV-Sektion 1967 als Festoberturner an das Eidg. Turnfest in Bern (Turnfestsieger der 1. Stärkeklasse). Nach dem ETF 1972 in Aarau übernahm Paul Senn 1973 zusammen mit Paul Lötcher das Amt des Oberturners im Bürgerturnverein Luzern. Sie übernahmen das schwere Erbe von Josef Stalder der seit 1956 Oberturner war. Es gelang ihnen dieses Erbe erfolgreich weiterzuführen. Zum Beispiel führten sie am Eidgenössischen Turnfest 1978 in Genf erstmals eine gemischte Turnfestsektion zum Turnfestsieg. Die Choreographie der gemischten Gymnastik des BTV Luzern stammte aus der Feder eines Leiter/innen-Teams das Paul führte und begeisterte. Das Schweizer Fernsehen rühmte den BTV Luzern damals als Pionier.

Nach sechs Jahren als Oberturner übernahm Paul das Präsidium des BTV Luzern welches er ebenfalls sechs Jahre innehatte. Sowohl als Oberturner wie auch als Präsident hat Paul dem BTV turnerisch viele innovative Impulse gegeben und ihn betriebswirtschaftlich fit gemacht. Bei der Übernahme des Vereins musste er ihn vorerst finanziell auf sicherere Beine stellen. Er hat die Vereinsführung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen aufgebaut und die längerfristige Planung und die Organisation zusammen mit dem Vorstand professionalisiert. Ihm war die Förderung des Zusammenhalts der Abteilungen immer ein grosses Anliegen. Er war ein unermüdlicher Innovator und hat enorm viel Kraft und Energie in die Entwicklung des grossen polysportiven Vereins gesteckt. Ihm waren alle Unterabteilungen wichtig, er förderte und unterstützte das Frauenturnen im BTV Luzern. Er holte als erste Vizepräsidentin Verena Glanzmann in den Verein und begleitete und unterstützte sie, so dass die Übernahme des Präsidiums durch sie als Frau im Traditionsverein gute Akzeptanz fand. Bei der Schaffung der

Hermann-und Myrtha-Studer-Stiftung des BTV Luzern war ihm ein wichtiges Anliegen, dass das grosszügige Geschenk immer im Dienste und zum Wohl des Vereins eingesetzt wurde. Er kämpfte für die Mitsprache des aktiven Vorstandes in dieser Stiftungsangelegenheit, was ihn viel Kraft kostete.

Als ehemaliger Oberturner, lag Paul Senn der Sport, vor allem das Vereins- und das Kunstturnen besonders am Herzen. Er leistete mit Sepp Stalder bei den Behörden eine jahrelange Überzeugungsarbeit, dass für die Luzerner Kunstturner bessere Trainingsbedingungen geschaffen werden können. Am 10. September 1987 stimmte der Grosse Stadtrat einer Kunstturnanlage in der Brambergturnhalle zu. Am 22. August 1988 bezogen die Luzerner Kunstturner und Kunstturnerinnen die neue „Sepp-Stalder-Turnhalle“ auf Bramberg.

Auch nach seiner Präsidentschaft setzte er sich immer wieder für die Sache des Turnens im BTV ein (Gründung Vereinigung Freunde BTV Luzern 1985, Kaderschulungen für den Verein, Mitarbeit in verschiedenen Projekten). Eines seiner grössten Projekte war die Durchführung des Eidgenössischen Turnfestes 1991 in Luzern. Als einer der stellvertretenden OK-Präsidenten war er massgebend dafür verantwortlich, dass Luzern unvergessliche Turnfesttage erlebte. Eigentlich sollte 1991 in Luzern eine Landesausstellung stattfinden. Das Volk wollte es anders. Es war dann aber die Idee von Paul Senn, im Jubiläumsjahr 1991 das Eidg. Turnfest (das gemäss Rhythmus eigentlich 1990 hätte stattfinden sollen) in die Innerschweiz zu holen. Als Stv. OK-Präsident und aktiver Turner in der Sektion des BTV Luzern war für ihn 1991 ein strenges aber sehr erfolgreiches Jahr. Auch hier gab er Impulse für besondere neue Ideen. Das Planungs- und Organisationskonzept wurde in einer Diplomarbeit die er begleitete vorbereitet. Er setzte Studierende der Hochschule Luzern als Umweltpioniere ein, die eine ökologische Durchführung des Grossanlasses (insbesondere im Bereich der Abfälle) in den Dienst ihrer Ausbildung setzten.

Luzern war der letzte Ort wo für Turnerinnen und Turner zwei getrennte Turnfeste durchgeführt wurden. Im Jahre 1992, ein Jahr nach dem Eidg. Turnfest, erhielt Paul Senn als erster den Sportpreis des Sportverbandes des Kantons Luzern.

Auch in den Verbänden vielen seine Ideen auf fruchtbaren Boden. Früh setzte sich Paul mit den damaligen Präsidi des Eidg. Turnvereins (Männer, ETF) und des Schweizerischen Frauenturnverbandes (Frauen, SFTV) in Verbindung und brachte die Idee zur Diskussion, dass

in einem gemeinsamen Verband die Kräfte besser gebündelt werden könnten. Er unterstützte und begleitete die Verbandsspitzen mit seinem betriebswirtschaftlichen Know-How. Die Erfahrungen im BTV Luzern bestärkten ihn. Aus dieser Bestärkung heraus war er massgebende Kraft um die beiden Abgeordnetenversammlungen des Eidg. Turnvereins und des Schweizerischen Frauenturnverbandes 1982 in Luzern durchzuführen um die Zusammenarbeit zwischen den beiden Verbänden bis zum Zusammenschluss (1985) zu fördern.

Paul Senn hat für den Schweizerischen Turnverband STV in der Folge eine Führungsweiterbildung an der Hochschule Luzern Wirtschaft aufgebaut. Ziel war es, den Vereins- und Verbandsverantwortlichen betriebswirtschaftliche Kompetenzen und Führungswissen zu vermitteln, welches die ehrenamtliche Arbeit verbesserte. Dazu wurden jährlich zwischen 20-30 Trainer in Luzern ausgebildet, Sie brachten dieses so erhaltene Wissen anschliessend in die Turnregionen zurück und schulten als Ausbildungsleiterinnen und Ausbildungsleiter Vereins- und Verbandsverantwortliche in der ganzen Schweiz. Diese Jahrzehnte dauernde Pionierleistung war ein typisches Beispiel wie Paul Senn seine berufliche Kompetenz als Institutsleiter und Dozent und seine eigene Führungserfahrung als Symbiose zusammen brachte.

Für seine grossen sportlichen Verdienste erhielt er folgende Ehreenauszeichnungen:

- 1977 Ehrenmitglied BTV Luzern
- 1984 Ehrenpräsident BTV Luzern und Verdienstmitglied
- 1988 Ehrenmitglied Kunstturnverband LU OW NW
- 1993 Verdienstnadel Schweizerischer Turnverband (STV)

BTV Garde

Verena Glanzmann / Albert Boos